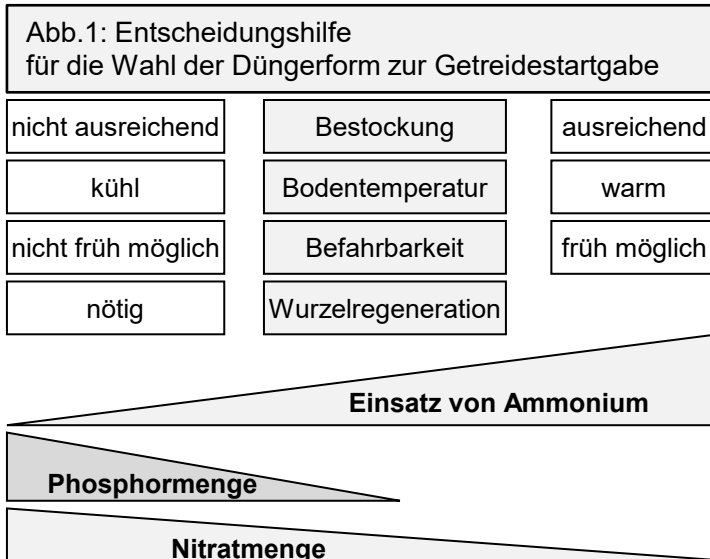


Die meist guten Aussaatbedingungen im Herbst 2021 bilden die Grundlage für die heute vielerorts gut entwickelten Bestände. Die ersten Nmin-Untersuchungen zeigen sehr unterschiedliche Werte, die in der Bodenart, regionaler Niederschlagsverteilung und Bewuchs begründet sind. Es finden sich Böden, die mit 10 kg Nmin regelrecht leer sind, es gibt aber auch Standorte mit 70 kg Nmin und mehr. Es lohnt sich auch dieses Jahr eigene Analysen als Stichprobe zu machen, um die Düngeplanung so effizient wie möglich zu gestalten. Nun gilt es die fehlenden Nährstoffe im Wurzelraum wieder aufzufüllen, um eine ausgeglichene Pflanzenernährung sicher zu stellen.



**Mehrnährstoffdünger (NPK), organische Düngemittel und Einzelnährstoffdünger (z. B. Kali, TSP)** sind geeignet, um die obere Ackerkrume mit Grundnährstoffen wieder aufzufüllen und schwache Bestände besonders zu fördern.

Wir empfehlen Ihnen festgestellte Nmin-Werte von der Schoss- oder Abschlussgabe abzuziehen und die erste N-Gabe angepasst an die aktuelle Situation zu planen (siehe Empfehlung Seite 2).

Auch in diesem Winter haben wir wieder keine vollständige Vegetationsruhe erlebt. Es ist daher von einem Nährstoffbedarf auszugehen. Bei Befahrbarkeit kann auch die Getreidedüngung begonnen werden.

Versorgen Sie Ihre Kulturen in der Reihenfolge Raps, Getreidefrühsaaten, Normalsaaten und abschließend die Spätsaaten.

Vor dem Düngungsstart überprüfen Sie Ihre Bestände. Beurteilen Sie die Parameter Bestockung, Bodentemperatur, Befahrbarkeit und Wurzelregeneration (Abb. 1). Finden Sie sich mehr auf der linken Seite der Darstellung wieder, müssen nitrathaltige Düngemittel (z. B. KAS, SAN 24/6, Alzon 25/6) zum Einsatz kommen. Der Start mit einem NPK-Dünger empfiehlt sich besonders, wenn Bestände „angeschoben“ werden müssen. Durch diese Maßnahme erhöht sich ebenfalls die „**Stressresistenz**“ der Pflanzen. Fällt die Beurteilung „rechtsseitig“ aus, kann mit ammoniumhaltigen Düngern gearbeitet werden (z. B. ASS, Piamon, HASTO, SSA, AHL).

**Weizen:**

In **gut entwickelten Beständen** sind ammoniumhaltige Düngemittel zu bevorzugen, da diese die Bestockung nicht zusätzlich fördern. 50-60 kg N/ha sollten zum Start immer gedüngt werden. Auf kalten Standorten, in Stoppelweizen, bei schlechter Bodenstruktur und wenn Bestände bereits aufhellen sind **70-80** kg N/ha zu planen. Insbesondere die Kurztagstypen (z. B. Chevignon, Campesino, Complice) reagieren positiv auf eine frühe Stickstoffgabe.

Wenn Sie **Backweizenqualitäten** anstreben, versuchen Sie auf mineralischen Böden für die Abschlussgabe 60-70 kg N/ha einzuplanen. Gerade gut entwickelte Bestände bieten die Möglichkeit jetzt und zum Schossen 10-20 kg N einzusparen.

**Spätere Weizensaaten** haben das 1-3 Blattstadium erreicht. Diese Bestände müssen deutlich gefördert werden. Nicht bestockte Bestände müssen mind. 30 kg Nitratstickstoff pro Hektar erhalten, um die Bestockung zu unterstützen. Aufgrund der geringen Wurzelbildung ist eine hohe N-Konzentration von 90 kg N/ha bereitzustellen. Eine frühe Schossgabe zu EC 29/30 Ende März / Anfang April sichert die gebildeten Seitentriebe ab.

Die meisten **Gerstenflächen** sind gut entwickelt. Wir empfehlen Stickstoffgaben von 60 kg N/ha. Auf leichten Standorten hat sich aus pflanzenbaulicher sowie arbeitswirtschaftlicher Sicht die Gabenzusammenfassung (1 + 2 Gabe) in Form von Alzon 25/6 bewährt. In schwächeren Beständen ist ebenfalls der Start mit einem NPK-Dünger zu empfehlen.

Ähnlich ist die Situation in **Roggen und Triticale**. Auch diese Bestände sind häufig eher gut entwickelt. Roggen ist als Frühstarter bekannt. Eine Startgabe von 60 kg N/ha wird empfohlen. Knapp bestockter Roggen sowie nach Körnermais wird mit 80 kg N/ha angedüngt. Als Düngerart passen KAS, ASS und SAN 24/6, sowie Volldünger insbesondere bei niedrigen Bodengehaltsklassen. Höhere Startgaben mit ALZON 25/6 sind ebenfalls möglich.

Bei **organischen Düngemitteln** ist laut DüVO mit den Mindestanrechenbarkeiten (Rindergülle, Gärrest 60 %, Schweinegülle 70 %) zu kalkulieren. Eine ergänzende mineralische Startgabe von mindestens 60 kg N/ha ist zu empfehlen. Die Stickstoffmenge aus Organik und mineralischer Startdüngung sollte eine Summe von 90-120 kg N/ha erreichen.

Ohne **Schwefel** ist die N-Effizienz deutlich eingeschränkt. Im Getreide werden 25-35 kg S/ha eingesetzt. Diese Menge kann in einer Gabe zum Start, oder über das Frühjahr verteilt, fallen (SAN 24/6). Der Schwefel aus der Organik steht dem Getreide nicht zur Verfügung.

Achten Sie ebenso auf die **Kaliversorgung**, insbesondere auf leichten Standorten. Kalium aus der Organik wird im Anwendungsjahr zu 100 % angerechnet.

**Magnesium** unterstützt zusätzlich die N-Aufnahme. Eine Gabe von 1,5-2,0 dt/ha Kieserit gran. (20 % S u. 25 % MgO) sichert die MgO- sowie die S-Versorgung ab. Gerade bei N-Einzeldüngern wie HASTO, KAS und AHL bietet sich als Ergänzung Kieserit an. Im Boden sollte ein Kalium-Magnesium-Verhältnis von 3:1 vorliegen.

Um den Nährstofftransport in der Pflanzen sicherzustellen, ist es sinnvoll die Verfügbarkeit von **Calcium** zu hinterfragen. Die Calciumbereitstellung kann in „ammoniumbetonten“ Düngesystemen (AHL, SSA, HASTO, Piamon) über **2-3 dt/ha Granukal** (streufähiger kohlenaurer Kalk) erfolgen.

**Hinweis:** Bevor Sie mit der Düngung starten, ist eine **Düngebedarfsermittlung (DBE)** zu erstellen. Zur Unterstützung bieten wir Ihnen unsere Dokumentationssoftware DELOS an ([www.delos.biz](http://www.delos.biz)).

### Weizen

schwach entwickelte Bestände BBCH 11 - 14	gut entwickelte Bestände 500 - 800 Triebe/m <sup>2</sup>
NPK 70 kg N/ha + S + P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> + K <sub>2</sub> O + MgO	Piamon 2,0 dt/ha 66 kg N/ha + 24 kg S/ha
SAN 24/6** 3,75 dt/ha 90 kg N/ha + 23 kg S/ha	UreaViS 40/5 1,5 dt/ha 60 kg N/ha + 7,5 kg S/ha
ASS 3,5 dt/ha 90 kg N/ha + 45 kg S/ha	AHL* 170 l/ha 61 kg N/ha
ALZON 25/6 450 l/ha 147 kg N/ha + 35 kg S/ha	ALZON 25/6 350 l/ha 115 kg N/ha + 28 kg S/ha

\* Ergänzung um 1,25 dt/ha Kieserit (31 kg/ha MgO + 25 kg/ha S)

\*\* um S- Bedarf zu decken SAN 24/6ebenfalls zur Schossgabe einsetzen.

### Wintergerste / Triticale

Auf leichten Standorten sollten nicht mehr als 70 kg N/ha ohne Stabilisierung in einer Gabe fallen, um Verlagerungen zu vermeiden.

### Winterroggen

Je besser sich der Roggen bereits entwickelt hat, desto mehr bietet sich eine stabilisierte N-Düngung an. Bei einem Ertragsziel von 70-80 dt/ha kann die gesamte N-Düngung stabilisiert in einer Gabe erfolgen.

NPK 60 kg N/ha + S + P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> + K <sub>2</sub> O + MgO	
SAN 24/6** 2,5 dt/ha / ASS 2,3 dt/ha 60 kg N/ha + 15 / 30 kg S/ha	SAN 24/6 2,5 dt/ha / ASS 2,3 dt/ha 60 kg N/ha + 15 / 30 kg S/ha
Piamon 2,0 dt/ha 66 kg N/ha + 24 kg S/ha	Piamon 2,0 dt/ha 66 kg N/ha + 24 kg S/ha
ALZON 25/6 350 l/ha 115 kg N/ha + 28 kg S/ha	ALZON 25/6 450 l/ha 147 kg N/ha + 35 kg S/ha